



Fischarten

Der Künstler Rainer Schoch geht in seinem zweiten Projekt der Frage nach, was passiert in unseren Gewässern? Verhungern die Fische? Sind unsere Seen zu sauber? So haben viele Kulturen

Fische als Skulpturen, Zeichnungen und in Mosaiken der Nachwelt hinterlassen. Sehen wir in Zukunft nur noch Fischskulpturen, so wie der Künstler sie uns in seinem Projekt Fischarten zeigt?

Im Bodensee und in Schweizer Seen hungern die Fische Schweizer Seen und der Bodensee sind so sauber wie schon lange nicht mehr. Für Badegäste ist das schön- für Fischer nicht. Oft ist das Wasser so klinisch rein, dass Fische kaum Nahrung finden.

Die Gewässer enthalten immer weniger Phosphat. Das führt dazu, dass weniger Algen wachsen. Da Algen die Grundlage der Nahrungskette in den Gewässern bilden, finden letztlich auch die Fische als Folge der Reinheit weniger Nahrung. Die Fischer beklagen, dass ihre Netze immer öfter leer bleiben.

Das der Phosphatgehalt in den Gewässern sinkt, ist keine Laune der Natur. Viel Geld wird investiert, um vor allem mit der chemischen Reinigungsstufe von Kläranlagen einen grossen Teil des Phosphats aus dem Abwasser zu entfernen. Der Grund für das Grossreinemachen liegt in der Vergangenheit: In den 60er- und 70er- Jahren waren die meisten Seen hoffnungslos überdüngt. Durch Industrie, Landwirtschaft und phosphathaltige Waschmittel gelangten grosse Mengen Phosphat ins Wasser.

Der Nährstoff Phosphat wirkte wie ein Dünger und kurbelte alle Stufen der Nahrungskette an. Algen wuchsen unkontrolliert und boten viel Nahrung für Plankton und Kleinstlebewesen wie Wasserflöhe. Diese wiederum dienten als Futter für eine grosse Zahl an Fischen. Doch zu viel Leben in einem See ist nicht gesund: Der Sauerstoffgehalt sinkt, und der See kann sich immer schlechter regenerieren. In letzter Konsequenz kann das Gewässer umkippen. Wiederkehrende Fischsterben, vor allem im Sommer während der Algenblüte, waren damals die für alle sichtbaren Folgen.

Fischer fordern mehr Phosphat im Wasser: Den See mit Phosphat zu düngen, damit die Fische wieder dicker werden, würde nicht nur der Wasserrahmenrichtlinie zuwiderlaufen, sondern würde auch das komplexe Ökosystem gefährden. Das sich in unseren Seen etwas verändert, spürt und sieht man täglich, alles ist im Umbruch.

Nicht zuletzt ist der Bodensee und die Schweizer Seen Trinkwasserspeicher für Millionen von Menschen.